



◀ DR. HANS PETER DÜCKER

HPA-Geschäftsführer: Hält eine leistungsfähige Anbindung des Hinterlandes angesichts des geplanten Wachstums für wichtig und unerlässlich.



Im zurückliegenden Jahr wurde an den Umschlagterminals des Hamburger Hafens erstmals die Rekordzahl von 140,4 Mio. t im Seegüterumschlag abgefertigt. Das entspricht in der Ende Januar vorgestellten Bilanz einem Zuwachs von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Mit der Anzahl von 9,9 Mio. TEU (20'-Standardcontainer) wurde im Containerumschlag ein neuer Rekord aufgestellt und ein Plus von 11,6 Prozent erzielt. Der Umschlagbereich „konventionelle Stückgüter“ schnitt 2007 im Vergleich zum Vorjahr besonders gut ab und führte mit 2,9 Mio. t zu einem Zuwachs von 9,1 Prozent. Der Umschlag von Massengut erzielte mit insgesamt 41,7 Mio. t ein gutes Ergebnis, blieb aber 2,4 Prozent unter dem sehr guten Vorjahresergebnis.

Rekorde schaffen Arbeitsplätze

Senator Gunnar Uldall, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit: „Um das prognostizierte Wachstumspotenzial des Hamburger Hafens voll auszuschöpfen und die Warenströme und die damit verbundene Wertschöpfung nach Hamburg zu lenken, ist es dringend erforderlich, Umschlagkapazitäten und Hafeninfrastuktur entsprechend weiter zu verbessern. Im vergangenen Jahr hat der Hamburger Senat daher das größte Ausbauprogramm in der Geschichte des Hafens auf den Weg gebracht. Priorität hat

dabei die Fahrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe. Nur wenn die Erreichbarkeit des Hamburger Hafens langfristig gesichert ist, können die prognostizierten Wachstumsraten erreicht und weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.“

Standort attraktiv gestalten

Ein Vorhaben, das **Dr. Jürgen Sorgenfrei**, Vorstand Hafen Hamburg Marketing, weiter konkretisierte. So ginge es primär nicht darum, beispielsweise bei den Umschlagzahlen etwa dem Rotterdamer Hafen Paroli bieten zu wollen, sondern weiterhin das eigene Wachstum und den damit verbundenen Zuwachs an Arbeitsplätzen im Blick zu haben.

Darüber hinaus gelte es, gerade durch den universellen Umschlag an der Elbe, den Hafen Hamburg für alle Reeder attraktiv zu gestalten. Erst ein breites Umschlagangebot sichere auch eine entsprechende Nachfrage durch die jeweiligen Gesellschaften.

Infrastruktur anpassen

Alle Teilnehmer der Pressekonferenz Ende Januar waren sich im Übrigen einig bezüglich der Herausforderungen der kommenden Jahre. In besonderem Maße betrifft dies die Infrastruktur. Als Stichwort sei hier nur der Hinterlandverkehr genannt. So sieht nicht nur der HPA-Geschäftsführer **Dr. Hans Peter Dücker** in einer reibungslosen Anbindung an das nahe und ferne Umland einen entscheidenden Erfolgsfaktor für den Hamburger Hafen, gerade auch vor dem Hintergrund des gewünschten Wachstums.

Von den geplanten Ausbaumaßnahmen sind dabei alle Verkehrsträger gleichermaßen betroffen – vielleicht sollte man besser sagen, profitieren von den Zukunftsplänen. Zu den größeren Projekten, die von einer Vielzahl kleinerer Vorhaben ergänzt werden, zählen eine neue Köhlbrand-Querung vermutlich bis zum Jahr 2015, ein spürbarer Ausbau der Gleiskapazitäten (Masterplan Bahn) sowie der Vertiefung von Ober- und Unterelbe. Damit sollen Straße, Bahn und (Binnen-)Schiff-Fahrt auf den anvisierten Umschlag von 18 Mio. TEU im Jahre 2015 ausreichend vorbereitet werden.

Ausblick 2008

Für das Jahr 2008 erwartet Hafen Hamburg Marketing e. V. ein positives Ergebnis im seeseitigen Hafenumschlag. Der Gesamtumschlag wird auf rund 146 Mio. t eingestuft. Für den Bereich Containerumschlag geht Hafen Hamburg Marketing e. V. schließlich von einem Plus zwischen 8 und 10 Prozent aus und erwartet so ein Umschlagergebnis um die 10,8 Mio. TEU.